

Vorwürfe gegen Wachdienst

17.11.2015 21:08 Uhr

Oberstimm (akd) Ein unangenehmes Nachspiel hat die Demonstration, mit der vor anderthalb Wochen Abschiebegegner in Oberstimm gegen das Rückführungszentrum protestiert haben: Die Ingolstädter Bundestagsabgeordnete Eva Bulling-Schröter erhebt Vorwürfe gegen den Sicherheitsdienst der Einrichtung. Einer der Asylbewerber habe der Linken-Politikerin zufolge eine Demonstrantin gebeten, ihm einen Flugzettel zu geben, um sich zu informieren.



Protestaktion am 7. November in Oberstimm: Polizisten sicherten die Demonstration ab. Umstritten ist, welche Rolle der private Sicherheitsdienst der Immelmann-Kaserne dabei spielte. - Foto: Meißner

Kaum hatte er das Blatt erhalten, seien mehrere Sicherheitsmitarbeiter gekommen, um dem Mann den Zettel aus der Hand zu reißen: Dass Asylbewerber Infomaterial bekämen, würden sie nicht dulden, hätten sie gesagt. Der Demoteilnehmerin drohten die Männer mit einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch.

Die Regierung von Oberbayern, Auftraggeberin des Wachdienstes, bestreitet die Vorwürfe. Aufgabe des Sicherheitsdienstes sei es, die Asylbewerber zu unterstützen und bei Spannungen zu deeskalieren. „Die Bewohner hatten aber unserer Wahrnehmung nach größtenteils weder Interesse an den Flugblättern noch an der Demonstration selbst“, heißt es.

Abgeordnete Bulling-Schröter berichtet außerdem, dass einige Demoteilnehmer bei Wachleuten Tätowierungen mit rechtsradikalen Symbolen gesehen haben wollen. Die Regierung verweist allgemein darauf, dass jeder Mitarbeiter sicherheitsrechtlich überprüft werde. Hinweisen werde aber sofort nachgegangen, die Regierung arbeite bei konkreten Vorwürfen mit den Strafverfolgungsbehörden zusammen.

Von Annika Schneider